

Der an den Schlaf der Welt rührte – Lenin

Er rührte an den Schlaf der Welt
mit Worten, die Blitze waren,
sie kamen auf Schienen
und Flüssen daher
durch alle Länder gefahren.

Er rührte an den Schlaf der Welt
mit Worten, die wurden Brot,
mit Worten, die wurden Armeen
gegen die Hungersnot.

Er rührte an den Schlaf der Welt
mit Worten, die wurden
Maschinen,
wurden Traktoren, Häuser,
Bohrtürme und Minen –

Wurden Elektrizität,
Hämmer in den Betrieben,
stehen, unauslöschbare Schrift,
in allen Herzen geschrieben . . .

Johannes R. Becher

Die russische Revolution hat Funken in alle Länder der Welt geworfen und den entfesselten Imperialismus noch näher an den Rand des Abgrunds gebracht.

W. I. Lenin



Die Große Sozialistische Oktoberrevolution in Rußland hat eine Weltbewegung herbeigeführt. Mit ihr begann das neue Zeitalter in der Geschichte der Menschheit, das Zeitalter des Sozialismus und Kommunismus. Die Sowjetunion – Jahrschichtlang als einziges sozialistisches Land von erbitterten Feinden umringt und bekämpft – hat unter Führung ihrer kommunistischen Partei der ganzen Menschheit den Weg zum Sozialismus gewiesen und dadurch einen Bahn erwiesen.

Viele Völker verschiedener Kontinente haben seitdem den Weg des Sozialismus beschritten. Es ist das mächtige Lager des Sozialismus, das sozialistische Weltsystem, entstanden. Seine Kräfte wachsen von Tag zu Tag. In der Sowjetunion ist der Sozialismus verwirklicht und hat der umfassenden Aufbau des Kommunismus begonnen. Wesen und Ziel des Kommunismus werden in dem vom XXII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion beschlossenen Programm, dem „Kommunistischen Manifest des 20. Jahrhunderts“, dargelegt.

Die Ablösung der alten, kapitalistischen Gesellschaft durch den Sozialismus steht jetzt im Weltmaßstab auf der Tagesordnung. Der Herrschaftsbereich des internationalen Monopolkapitals wurde erheblich eingeschränkt. Seine Kolonialherrschaft zerfällt. Die allgemeine Krise des Kapitalismus setzt unaufhörlich an seinen Kräften. Der Versuch, die unterdrückten und ausgebeuteten Völker mit den Mitteln des Neokolonialismus erneut und noch raffinierterer Ausbeutung zu unterwerfen, ist zum Scheitern verurteilt und kann dem Imperialismus keine neuen Kräfte mehr zuführen. Immer mehr bestimmt der Sozialismus die Richtung der Entwicklung der gesellschaftlichen Prozesse und das Kräfteverhältnis in der Welt. Das sozialistische Weltsystem wird mehr und mehr zum bestimmenden Faktor in der Welt.

Das gibt zum ersten Male in der Geschichte der Menschheit die reale Möglichkeit, die Völker von der Geißel des Krieges zu befreien. Der stärkste Garant des Friedens und der Stabilität der Völker ist die Sowjetunion.

Der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus ist Hauptinhalt und grundlegendes Entwicklungsgesetz unserer Epoche. Wir sind Zeugen und Mitgestalter der größten Revolution in der Geschichte der Menschheit. Sie führt zur Erneuerung aller sozialen und politischen Existenzformen. Sie führt zur Umwälzung der Ideologie und der Kultur, zur Entwicklung des Menschen des sozialistischen Zeitalters.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist die Partei des Sozialismus. Sie ist die Partei der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes. Sie ist die Partei des Friedens, der nationalen Würde und nationalen Einheit. Sie kämpft um die Überwindung der Spaltung der deutschen Nation, die von den deutschen und ausländischen Imperialisten hervorgerufen wurde. Sie ist die Partei des Fortschritts und der Demokratie. Sie ist eine marxistisch-leninistische Kampfpartei. Sie gehört zur großen und ständig wachsenden Familie der kommunistischen und Arbeiterparteien aller Länder, mit der sie unauflösbar verbunden ist.

Es ist das unsterbliche Verdienst der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, daß sie die Spaltung der Arbeiterklasse überwand und zusammen mit allen in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland vereinten fortschrittlichen und friedliebenden Kräften, Parteien und Massenorganisationen in der Deutschen Demokratischen Republik das

Fundament des neuen Zeitalters für das deutsche Volk errichtete, von dem seit Generationen die besten und kühnsten Deutschen träumten. Es ist das unsterbliche Verdienst der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die größte Revolution der deutschen Geschichte eingeleitet und die sozialistischen Produktionsverhältnisse in der Deutschen Demokratischen Republik zum Sieg geführt zu haben.

Es ist das unverrückbare Ziel der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, auf diesem festen Fundament – zusammen mit dem werktätigen Volk und für das deutsche Volk – das neue, das sozialistische Zeitalter zu gestalten und seine höchsten Höhen zu erstreben.

Der Sozialismus ist ein Ziel, das – durch die Kraft der Arbeiterklasse und des Volkes – morgen auch in ganz Deutschland geschichtliche Wirklichkeit sein wird. Es entspricht dem Entwicklungsgesetz der menschlichen Gesellschaft. So wie einstmals die mittelalterliche Feudalordnung dem Kapitalismus weichen mußte, so muß heute die kapitalistische Herrschaft der sozialistischen Gesellschaft der sozialistischen Gesellschaft weichen. In der ganzen Welt und also auch in Deutschland! Nicht im Ergebnis eines Krieges, sondern durch friedlichen Wettbewerb. Das ist unser Wille und unser Streben. Dem Sozialismus gehört die Zukunft. In ganz Deutschland, nicht nur in der Deutschen Demokratischen Republik.

Das große Ziel dieses Programms ist der vollständige und umfassende Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik. Er liegt im Interesse des ganzen werktätigen Volkes und erfordert dessen ganze Kraft, Ausdauer und Leidenschaft.

(Aus dem Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands)

Revolution und Patschanga

Die Revolution –
ist eine raue Sache,
doch, hol's der Teufel,
keine tadel
Alles Aufgeblasene, Rückgratschwache,
Revolution,
zerschlage!
Neues Kuba,
begreifst du das,
begreifst du's in all seiner Schwere:
die Überheblichkeit, die Trägheit – das
sind auch Kanterrevolutionäre!
Und keine stadtsitte Gouvernante,
die Pusch ums Weitenrad windet –
die junge Kubanerin:
die Patschanga
ist mit der Revolution verbündet.
Wer ist die Patschanga?
Sie ist allerhand:
Sie ist Himmel und Erde zugleich.
Da sagt keiner erst: „Schaff' euch, Leute –
doch gleich
sind alle außer Rand und Band.
Ach, Patschanga!
Du kannst alles ändern!
Die besten Götter
machen Piste!
Und du drehst dich, bunt von Bändern,
und du tanzt, im Haar Geschweide . . .
Ach, ein toll arrangiertes Begräbnis
für „United Fruit“!
diesen tollen Hund!
Mit so viel gekonnt gespielter Betrübnis
in Erwartung der letzten Stund'.
Alles wie's sein muß –
Kränze, geschmissen
auf den von Grünzeug gewundenen Sorg.
Gesänge im Chore, Föhnen zerschissen,

Beitrageladener, feierlich, stark,
O wie bravig all das Gestötte –
es konnte gar nicht lustiger sein,
man schleppte den Sorg,
die Patschanga dröhnte,
direkt zum Meer –
und ins Wasser hinein!
Diese Feierlichkeit
ist in jeder Soche,
ist im Kampf,
der die Zukunft freitragt,
ist in Fiedel's polterndem Lachen,
das dem Volke
Fröhlichkeit beibringt . . .
Und im Marschschritt des Battallions
strömt die Patschanga das Land,
Regimentskameradin der Revolution,
das Maschinengewehr in der Hand.
Feierlich, voller Lieder –
so ist
die neue Zeit,
die sagt:
nicht tragisch,
sondern tröpslich
braucht die Revolution
den Tokt!
Und es poltert laut
wie damals
unsere Steppengeschichte,
die verwegene Patschanga –
dem Feind
als Gedächtnisstütze.
Und ich will meine Meinung sagen
mit hoher Verantwortlichkeit:
die Revolution –
muß man fröhlich machen.
Sorgt,
daß ihr fröhlich seid!
Jewgeni Jewtuschenko
(Patschanga, Originalschreibung: Patschanga heißt ein kubanischer Massentanz)

Die Näherin

Leben und Leinwand näht sie in eine
zusammen.
Eine Nacht und eine Morgenröte, von
Anfang bis Ende,
tritt das Pedal.
Jammerdasein! Acht ist es! ruft die Uhr
den Traurigen
der Erde zu,
im Schweigen näht eine Frau und näht
und näht.
Tausend Jahre erfüllt sie beim Drehen
des Rades.

In der Telegrafenspule
stücken die Seufzer vor Ermüdung.
Arbeiterfrau aus Fleisch und Klagen,
aus Hunger, Licht und Händen,
und aus des Eisens Tau, dem Schweiß,
gemoht.

Ein Zug ohne Panorama, so blüht die
Arbeit einher.
Hunger gibt es im Leib, Hunger im
Aug.
Der Körper weint den Schweiß in die
Stille.

Stunden wie aus Blöcken, so gehen sie
kilometerweit, langweilig blinde Züge,
Ansprung das Pedal zum Gelopp.
Beschweibe dein Dasein! – Eine Rolle
aus Leder!
Umeiß und Glanz deines Lebens sind
im Rad,
das sich dreht.
Die Maschine, die näht, ist ein Vampir;
von deinem Herzen nimmt er seine
Kraft.
Eintönig, eintönig summt das Rad. –

Nähentönen: Schon das Geräusch ist
Erinnern . . .
dein ist das Müdesein, dein ist das
Eind:
täglich erneut sich der Schmerz,
der ohne Schmerz, der in deinem Leben
verweilt.

Arbeiterfrau, die hüpfelt,
die flücht, die näht; drei Frauen
in einer einzigen, Fäden, nähe, büge
und singe.
Singe das Lied.
Neuer Morgen des Planeten,
den Himmel entlammt die Revolution,
die neue Jahreszeit näht;
Ihm Jahreszeiten hat die Erde:
Frühling, Sommer, Winter, Herbst und
Revolution.

Luis Vidales (Kolumbien)

Der volle Zusammenbruch des Kolonialismus ist unabwendbar. Der Zerfall des Systems der Kolonialklaverei unter dem Ansturm der nationalen Befreiungsbewegung ist in seiner historischen Bedeutung die wichtigste Erscheinung nach der Entstehung des sozialistischen Weltsystems.

(Aus der Erklärung der Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien; Moskau, November 1960)